

viega

Journal

Erste Ausgabe
Mai 2023

Referenz für das Bauen der Zukunft

DIE VIEGA WORLD ALS SEMINARCENTER MIT LEUCHTTURM- CHARAKTER!



Hier schlägt das Herz unserer Marke!
Eröffnung der Viega World

Was bringt die Zukunft des Bauens?
Experten im Austausch

BAUEN WAR SCHON IMMER TEAMARBEIT. SCHREIBEN WIR MIT BIM DAS NÄCHSTE KAPITEL.

Viega Building Intelligence

Die Gebäude der Zukunft werden digital geplant und gebaut. Nutzen wir gemeinsam die Möglichkeiten, die sich hier bieten: Mit Viega Building Intelligence unterstützen wir Sie beim digitalen Bauprozess von der Beratung bis hin zur Errichtung einer kommunikativen Infrastruktur rund um die BIM-Methodik. **Viega. Höchster Qualität verbunden.**



Mehr Informationen unter
viega.de/ViegaBuildingIntelligence

viega



In der Viega World
wird mit allen
Sinnen erlebbar,
wie attraktiv unsere
Branche ist!

Liebe Journal-Leser,

das digitale Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden bietet viele Chancen – Stichwort: Energiewende. Eine Herausforderung für den Weg dorthin sind aber der Fachkräftemangel und der fehlende SHK-Nachwuchs.

Wir können jedoch gemeinsam diese Herausforderung lösen. Wie? Das ist in unserem neu eröffneten Seminarcenter Viega World erlebbar. Denn die Viega World haben wir besonders nachhaltig gebaut. Sie ist ein Leuchtturmprojekt für die Zukunft des Bauens und steht zudem für ein in der SHK-Branche einmaliges Seminarkonzept.

Warum Digitales Bauen und Aus- sowie Weiterbildung zusammengehören? Durch die Integrale Planung mit BIM können wir Prozesse auf dem Bau schlanker und damit effizienter gestalten. Mit unserem innovativen Seminar-konzept in der Viega World – das Gebäude wird selbst zum Schulungsinhalt – zeigen wir, wie zielgerichtet und qualifiziert Aus- und Weiterbildung sein kann. So unterstützen wir unsere Kunden und Marktpartner, auch anspruchsvollste Aufgabenstellungen auf dem Bau erfolgreich zu lösen.

Die Viega World ist viel mehr als ein Seminarcenter. Hier wird die TGA – die Lebensader eines Gebäudes – anfassbar und erfahrbar. Kurzum: Hier wird mit allen Sinnen erlebbar, wie attraktiv unsere Branche ist!

Machen Sie sich davon doch gerne selbst ein Bild. Ich lade Sie herzlich ein – in die Viega World.

Ihr

Raimund Zeise
Vertriebsleiter Viega D-A-CH-L

Viega. Höchster Qualität verbunden.

06

EDITORIAL-ARTIKEL

Das Herz unserer Marke
**Das Seminarcenter Viega World ist eröffnet –
ein einzigartiger Ort des Wissens-
austauschs und der Begegnung**



12

SERVICE

Was bringt die Zukunft des Bauens?
**Ein hochkarätiger Experten-Talk beleuchtete bei der Eröffnung
der Viega World das Thema „digitales Bauen“ und mehr**



22

SERVICE

Viega Building Intelligence
**Die angewandte BIM-Kompetenz aus dem
Bau der Viega World hat Viega in ein einzigartiges
Servicekonzept transferiert**



SERVICE

- 16 Viega World Seminarkonzept
Mit innovativen Angeboten von Theorie bis Praxis
- 18 BIM Data Portal & BIM Data Tool
Neue Plug-ins für den Zugriff auf Viega Produkte aus Revit®
- 20 Viptool Engineering 2023
Neues Modul für die Berechnung von Kältenetzen
- 52 Kurz und knapp
Weitere Produkthighlights und Wissensangebote von Viega

TRINKWASSER

- 26 Thermische Desinfektion
Schützt sie ausreichend vor Legionellen?
- 30 AquaVip-Zirkulationsregulierventil elektronisch
Fraunhofer ISE bestätigt Funktionsweise

ENERGIE

- 32 EnSimiMaV und Flächentemperierung
Dynamischer hydraulischer Abgleich hilft bei der Erfüllung
- 36 Freigabe für Wasserstoff-Installationen
Viega Gasarmaturen und Rohrleitungssysteme sind H₂-ready

INSTALLATIONSTECHNIK

- 38 Geopress K und Geopress K Gas
Sichere Pressverbindungen für erdverlegte Netze
- 42 Dämmung von Raxofix-Kunststoffrohren
Jetzt auch halogenfrei und DGNB-konform
- 44 Presstechnik in industriellen Anwendungen
Press2Change: Kampagne betont Vorteile
- 46 Prevista Dry-WC-Element mit AquaVip-Spülstation
Unterstützt den Erhalt der Trinkwassergüte bei OTTO FUCHS
- 50 Prevista WC-Anschlussbox
Bauschutz wird Bauteil – mit Raum für Elektroniknetzteil

Seminarcenter Viega World eröffnet

HIER SCHLÄGT DAS HERZ DER MARKE VIEGA.

Sie ist ein Referenzprojekt für das Bauen der Zukunft, hat Standards für die Integrale Planung und das Bauen mit BIM (Building Information Modeling) gesetzt und ist eines der innovativsten und nachhaltigsten Seminarcenter der gesamten Branche: die neue Viega World in Attendorn. Hier können – erstmals in der SHK-Branche – Besuchende die Schulungsinhalte direkt am konkreten Objekt nachvollziehen und erleben.





Feierliche Eröffnung:

Christian Pospischil, Bürgermeister von Attendorn,
Jochen Ritter, MdL NRW,
Anna Viegener und Walter Viegener, Vorsitzende des Gesellschafterausschusses,
und Theo Melcher, Landrat des Kreises Olpe (v.l.n.r.)

Aber die Viega World ist noch viel mehr. Weil sie beispielsweise im Betrieb mehr Energie erzeugt, als verbraucht wird. Oder weil sie über den gesamten Lebenszyklus hinweg gedacht ist. Bis hin zum ressourcenschonenden Rückbau, falls er in einigen Jahrzehnten notwendig werden sollte. Oder weil hier ein didaktisches Konzept umgesetzt wird, das alle Sinne anspricht – von den Produkt-Präsentationen über die praxistypischen Anwendungen bis hin zu Test- und Prüfständen, um beispielsweise extreme Belastungs-Situationen für Rohrleitungssysteme zu simulieren.

Vor allem ist die Viega World eins: Sie ist in jeder Hinsicht beeindruckend. Schon bei der Anreise nach Attendorn-Ennest, also der ersten Annäherung an das Gebäude, werden die Besuchenden von einer Architektur gefangen, die dem Seminarcenter trotz seiner Größe durch die verschobenen Geschosse eine Leichtigkeit verleiht.

Nahtlos setzt sich die großzügige Gestaltung im Foyer mit weit offenen Empfangs-, Begegnungs- und Ausstellungsflächen bis hin zu den freitragenden Treppenanlagen fort: nach oben in die mit modernsten Medien ausgestatteten Schulungsräume. Oder ins Tiefgeschoss, wo unter anderem in der Technikzentrale die theoretischen Seminarinhalte direkt in die erlebbare Praxis übertragen werden.

Neben ihrer architektonischen Strahlkraft setzt die Viega World genauso ein Statement in Sachen Nachhaltigkeit: durch Nahwärmenutzung, Fotovoltaik und Wärmepumpen auf der einen Seite, hocheffiziente Wärmeverteilung und Warmwasserbereitung auf der anderen. Fast alles kann beim Rundgang im Rahmen der Seminare besichtigt, angefasst und diskutiert werden.

Genauso wie die vielen weiteren Details, die aus der Viega World ein ganz besonderes – eben interaktives – Seminarcenter machen.







Die Viega World in Zahlen

Gesamtfläche: **12.200 m²**

Ausstellungsfläche: **2.850 m²**

Schulungsfläche: **7.500 m²**

Geschosse: **5 Ebenen**

Räume: **9 (teilbare) Seminarräume
2 Konferenzräume**

Seminarangebot: **über 700 Seminare
zu mehr als 20 Fachthemen**

Energieversorgung: **Fotovoltaik-Anlage
mit 2.700 m²;
jährlicher Ertrag
bis zu 210.000 kWh**

**1 Wärmepumpe
mit 700 kW Wärme- und
575 kW Kälteleistung**

**1 Wärmepumpe
zur Trinkwasserer-
wärmung (32,5 kW)
mit Abwärmenutzung
aus der benachbarten
Produktionshalle**



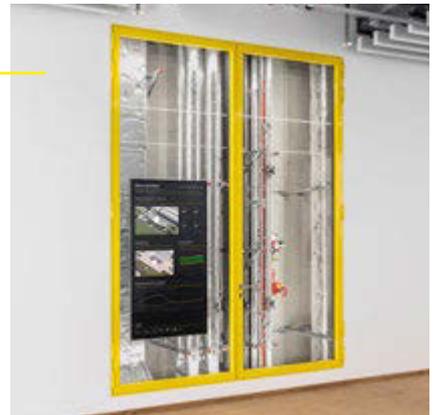
In die digitale Welt eintauchen

Was zeichnet die Planung der Viega World aus? Detailreiche Antworten auf diese Frage bekommen die Besuchenden am Weißmodell des Seminarcenters im Foyer. Per Tablet können sie an diesem Modell ganz tief in die faszinierende Welt der Integralen Planung mit der Arbeitsmethodik BIM eintauchen, die bei der Viega World angewandt wurde. Jede Rohrleitung des realen Gebäudes, jeder Verbinder und jedes Ventil kann dabei auf dem Bildschirm sichtbar gemacht werden. So geht in Zukunft nachhaltiges Bauen und Betreiben!



Hinter die Wände blicken

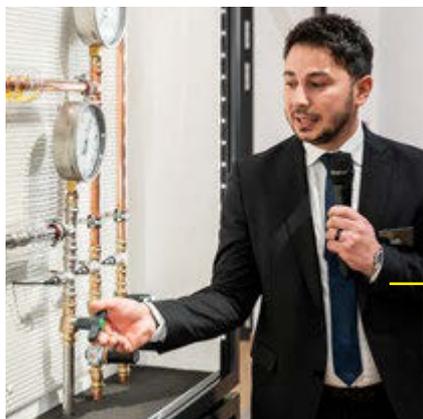
Fachplaner und Fachhandwerker sind ausgewiesene Praktiker, jeden Tag auf der Baustelle unterwegs. Und gerade deswegen besonders daran interessiert, wie beispielsweise das Thema Erhalt der Trinkwassergüte vor Ort umzusetzen ist. Um das zu zeigen, gibt es in der Viega World unter anderem sichtoffene Schächte. Dort wird auf einen Blick erkennbar, warum warm- und kaltgehende Trinkwasserleitungen aus hygienischen Gründen räumlich getrennt werden sollten, um unerwünschten Wärmeübergang zu verhindern.



Wassermanagement in Aktion erleben

Trinkwasser muss fließen, um Hygienierisiken durch Stagnation zu verhindern. Im mehr als 10 m hohen AquaLab wird in der Viega World gezeigt, wie das mit einem intelligenten Trinkwassermanagementsystem auch bei Nutzungsunterbrechungen oder „falschen“ Temperaturen unterstützt werden kann. An Modellen aus der Praxis für die Praxis und in Echtzeit. Das macht die theoretisch oft komplexen Hygienegrundlagen konkret – und überzeugt.





Produkte auf Herz und Nieren testen

Wie leistungsfähig ist eigentlich die Pressverbindungstechnik? Obwohl das schnelle und sichere Installationsverfahren heute auf den Baustellen Standard ist und Löt- oder Schweißen weitestgehend vom Markt verdrängt hat, stellen immer wieder Seminarteilnehmende diese Frage. Antworten darauf gibt es in der Viega World ganz handfest an einem Berstversuch im Tiefgeschoss. Beispielsweise zur Haltbarkeit einer Profipress-Kupferrohr-Installation. Das Ergebnis sei hier ausnahmsweise verraten: Bei 250 bar platzt zwar das Rohr – die Pressverbindung am Fitting aber hält.

In modernster Umgebung lernen

Softwarelösungen wie Viptool Engineering, Viptool Master oder LINEAR Solutions Viega Edition sind unverzichtbare Werkzeuge für jeden Fachplaner und Fachhandwerker bei der Auslegung von Trinkwasserinstallationen, Flächentemperiersystemen oder Vorwandkonstruktionen. Für die entsprechenden Trainings stehen in der Viega World modern ausgestattete Schulungsräume mit rund zwei Dutzend flexiblen Einzelarbeitsplätzen zur Verfügung.



Was die Viega World ausmacht, zeigen unser Film und viele weitere Fakten und Daten auf [viega.de/Viegaworld](https://www.viega.de/Viegaworld)



Hochkarätige Experten-Runde bei Viega

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT DES BAUENS?

Die neu eröffnete Viega World definiert die Zukunft des Bauens. Aber wie sieht diese Zukunft aus? Worauf müssen sich Architekten und Investoren, Fachplaner, Fachhandwerker und Betreiber einstellen, wenn sie künftig Neubauten projektieren oder Bestandsobjekte ertüchtigen sollen?



Experten-Runde

Anlässlich der Eröffnung des Seminarcenters hatte Viega hochkarätige Experten zu einem Podiumsgespräch geladen. Nach einem Impulsreferat des Wirtschaftsforschers Christian Böllhoff wandten sie sich von der Viega World aus den Herausforderungen der Baubranche in den kommenden Jahren zu.

Die Teilnehmer

Christian Böllhoff

Prognos AG/Wirtschaftsforscher

Prof. Dr.-Ing. habil. Christoph van Treeck

RWTH Aachen University/BIM-Experte

Ulrich Zeppenfeldt

Viega Vice President Global Service & Consulting/Projektleitung Viega World

Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß

Preuss Project Partner GmbH/Projektmanager

Marius Bucur

Viega Chief Strategy Officer/Nachhaltigkeitsexperte

Dr. Ines Marbach

Moderation/Umweltwissenschaftlerin

Bei einem Leuchtturmprojekt, wie es die Viega World für die gesamte Baubranche ist, liegen diese grundsätzlichen Fragen nahe. Und für Viega war das Grund genug, nach entsprechenden Antworten zu suchen.

Die Prognos AG mit Sitz in Basel (Schweiz) ist eines der ältesten Wirtschaftsforschungsinstitute in Europa. Entsprechend war es deren Geschäftsführer Christian Böllhoff vorbehalten, einleitend den Rahmen zu setzen. Die größten Einflüsse, die sich seiner Meinung nach in den kommenden Jahren auf das Baugeschehen auswirken, sind:

- die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter anderem mit anhaltenden Lieferengpässen,
- die Energiewende, die beispielsweise eine verstärkte Digitalisierung zur Effizienzsteigerung notwendig macht, und nicht zuletzt
- der Fachkräftemangel.

Je nach Projekt kommt diesen Faktoren zwar eine unterschiedliche Wertigkeit zu. Aber: Es dürfte in Zukunft kein größeres Bauvorhaben – egal, ob Neubau oder Sanierung – mehr geben, in dem sich nicht alle Beteiligten diesen Herausforderungen stellen müssen. Vor allem, weil sie in unterschiedlicher Ausprägung auftreten und sich gegenseitig beeinflussen.

” Fachkräftemangel bremst Sanierung

Der Fachkräftemangel zeichnet sich zwar schon seit Längerem ab. Durch den demografischen Wandel wird er aber nochmals verstärkt. Das hat – trotz der zu erwartenden Rezession – gerade für die Gebäudesanierung erhebliche Folgen, da hier gleichzeitig das größte Potenzial zur Umsetzung der Energiewende liegt. Quantitativ wie qualitativ stellt diese aber in Bestandsobjekten deutlich größere Herausforderungen an die handwerkliche Umsetzung, als dies bei Neubauten der Fall ist.

Christian Böllhoff,

Wirtschaftsforscher, Prognos AG



Passender Rahmen für engagierten Austausch:

Die Experten Prof. Dr.-Ing. habil. Christoph van Treeck, Ulrich Zeppenfeldt, Dr. Ines Marbach, Christian Böllhoff, Marius Bucur und Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß (v.l.n.r.) diskutierten über die Herausforderungen für die Zukunft des Bauens.



Ressourcenschonung durch Digitalisierung

Ob Neubau oder Bestandssanierung – in jedem Fall wird die Gebäudetechnik zur Erreichung der unterschiedlichsten Planungsziele künftig die Rolle als wichtigster Strukturgeber beim Bauen übernehmen. Das erfordert zwingend eine neue Herangehensweise in der Planung und die umfassende Nutzung digitaler Werkzeuge, sprich: einer Integralen Planung mit der Arbeitsmethodik BIM.

” Im Sinne einer ressourcenschonenden Projektqualität wie auch einer effizienten Projektabwicklung gilt es, die Kollaboration zwischen den einzelnen Gewerken zu definieren und zu verbessern. Zudem müssen wir über einen vorgeschalteten digitalen Prozess zu einer Zusammenarbeit der Baubeteiligten kommen, der sich über alle Leistungsphasen der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) erstreckt, aber ganz vorne beginnt.

Prof. Dr.-Ing. habil. Christoph van Treeck,
RWTH Aachen

Stichwort: Zusammenarbeit

Um die hochgesteckten Anforderungen an Gebäude wie die Viega World erfolgreich zusammenzuführen und zu erfüllen, braucht es künftig neben den Zielen des Bauherrn, der Bedarfsbestimmung und der Umsetzung durch eine Integrale Planung mit der Arbeitsmethodik BIM ein verwobenes Projektmanagement, das die Rollen und Zuständigkeiten der unterschiedlichsten Baubeteiligten abgleicht und in Deckung bringt.

” Über die Integrale Planung mit der Arbeitsmethodik BIM sind agile Managementmethoden gefragt, um die vielen Krisenszenarien im Bauprozess aufzulösen. Das kann beispielsweise geschehen, indem man die Digitalisierung der Prozesse interaktiv in den Projektlauf einbindet. Dadurch entstehen ganz neue Kollaborations- oder Beschaffungsmodelle für Ausführungsleistungen, die es in dieser Form bislang noch nicht gab. Das nachhaltige Bauen von morgen erfordert also intelligente Konzepte – und ein ganz neues Denken!

Professor Dr.-Ing. Norbert Preuß,
Preuss Project Partner GmbH

**Vereinte Kompetenz rund um
das Themenfeld digitales Bauen:**

Dieter Hellekes,
Prof. Dr.-Ing. habil. Christoph van Treeck,
Ulrich Zeppenfeldt,
Dr. Ines Marbach,
Christian Böllhoff,
Marius Bucur
und Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß (v. l. n. r.)

Energieeffizienz durch Bedarfsplanung

Dass Gebäude künftig, ob neu oder im Bestand, vor dem Hintergrund des Klimawandels energieeffizienter werden müssen, steht außer Frage. Das Beispiel der Viega World zeigt, wie sehr der Bauherr bzw. Investor hier in der Verantwortung steht – und wie weit Nachhaltigkeit und Energieeffizienz dann getrieben werden können, im Fall der Viega World bis hin zur (Nah-)Wärmeversorgung über einen benachbarten Viega Produktionsbetrieb.

” Die erste entscheidende Frage wird in Zukunft lauten, welche Anforderungen die Bauherren an das Gebäude stellen – zum Beispiel in Fragen der Energieeffizienz – und wie sie es nutzen werden. Die Viega World zeigt eindrücklich, wie wichtig eine solche, möglichst dezidierte Bedarfsplanung im Vorfeld für eine erfolgreiche Umsetzung des gesamten Bauvorhabens ist, und zwar bis in die spätere Betriebsphase hinein.

Ulrich Zeppenfeldt,

Vice President Global Service & Consulting,
Viega

Nachhaltigkeit umfassend denken

Der Begriff Nachhaltigkeit trägt deutlich weiter als Energieeffizienz. Nachhaltigkeit bezieht beispielsweise auch soziale Einflussgrößen ein oder berücksichtigt ganzheitlich die Nutzungsphase eines Gebäudes, weil sich auch daraus wesentliche Klimaaspekte ergeben. Bei der Viega World wurde das von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) schon mit der höchsten Vorab-Zertifizierung „Platin“ belohnt.

” Unser Ziel war es, eine prozessuale Expertise zu entwickeln, die Bauen als eine große Chance begreift, Leben und Arbeiten zukünftig deutlich stärker als bisher in Einklang mit Nachhaltigkeit zu bringen.

Marius Bucur,

Viega Chief Strategy Officer



Die Statements des hochkarätigen Panels gibt es auch als Video – auf unserem YouTube-Kanal unter viega.de/ZukunftdesBauens

Die Viega World demonstriert die
Möglichkeiten der Gebäude von morgen.



Einmaliges Seminarkonzept in der Viega World

LEBENSADERN DER GEBÄUDE HAUTNAH ERLEBEN.

Die Viega World gilt als Leuchtturmprojekt für die Zukunft des Bauens. Mindestens genauso interessant und innovativ ist das Schulungskonzept, das Viega hier umsetzt: Theorie und Praxis werden am konkreten Objekt, dem neuen Seminarcenter in Attendorn-Ennest, direkt verzahnt – ein für die gesamte SHK-Branche einmaliges Konzept.

Das Viega Seminarkonzept ist schon seit vielen Jahren ausgesprochen erfolgreich. Jedes Jahr werden über 20.000 Interessierte zu Schulungen in den 23 Seminarcentren weltweit begrüßt. Mehr als ein Drittel davon im Seminarcenter Attendorn-Ennest.

Die Technikzentrale:
Im Herzen der Viega World laufen die Erträge der Wärmepumpen und die Nahwärme des benachbarten Produktionsbetriebs zusammen.





Dieter Hellekes,
Leiter Viega Sales Service Deutschland



Mit der sichtbaren Integration der Installationen als ‚Lebensadern des Gebäudes‘ in die Seminare haben wir eine ganz neue Qualitätsstufe erreicht.



Zeitgemäß lernen in der Viega World:
Die Seminarräume sind mit modernster Medientechnik ausgestattet.

Gebäude ist Schulungsinhalt

Es war für Viega Ansporn und Verpflichtung zugleich, mit dem Neubau der Viega World auch das Schulungskonzept weiterzuentwickeln. „Das 12.000 m² große Gebäude ist selbst Schulungsinhalt. Die meisten Inhalte, die wir in unseren über 700 Seminaren zu mehr als 20 Fachthemen schulen, können an diesem praktischen Beispiel unter Realbedingungen verifiziert werden“, sagt Dieter Hellekes, Leiter Viega Sales Service Deutschland und gesamtverantwortlich für den Seminarbetrieb. Die Seminare stehen damit auf drei entscheidenden Säulen: den von Viega definierten Kompetenzfeldern der Technischen Gebäudeausrüstung, den dafür entwickelten Viega Systemlösungen sowie der neuen Schulungsmethodik mit dem unmittelbaren Methodenwechsel von der Theorie in die Praxis.

Deutlich größerer Lernerfolg

Die Seminarinhalte werden so unmittelbar erlebbar, anfassbar und setzen sich aufgrund geweckter Emotionen viel besser fest als bei herkömmlichem Frontalunterricht. Der Gang durch die weit offene Empfangsebene mit ihrer beeindruckenden Skulptur aus Rohrleitungssystemen, die großzügigen Highlight-Präsentationen und die 3D-Simulationen, die Wasser-Labore und nicht zuletzt die bei Viega fast schon obligatorischen Werkbänke ziehen jeden sofort in den Bann und sorgen für die Erfahrung:

Hier entstehen die Lebensadern der Gebäude von morgen – und wir sind Teil davon, setzen diese Lebensadern und alles, was dahintersteht, als Fachplaner, Fachhandwerker oder Betreiber in die Praxis um. Jeden Tag aufs Neue.



Den Überblick über das Schulungsangebot, die Termine und Standorte der Seminarcentren gibt es stets aktuell unter [viega.de/Seminare](https://www.viega.de/Seminare)



Neues Plug-in für Bauteile mit BIM-Daten

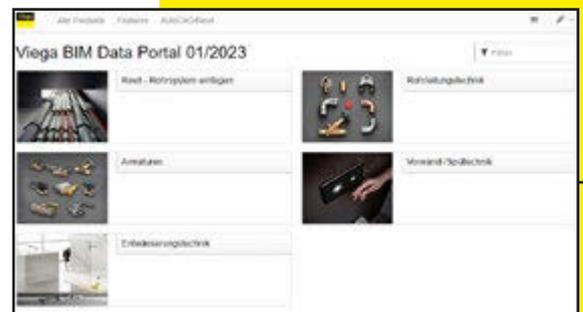
DIREKT AUS REVIT® – ZUGRIFF AUF DIE PRODUKTWELT VON VIEGA.

Ein neues, kleines Icon auf der Programmoberfläche von Autodesk Revit® macht das Platzieren der Bauteile von Viega noch einfacher – inklusive Routingeinstellungen und weiterer BIM-Daten.

Nur ein Klick und schon öffnet sich die Hersteller-Bibliothek von Viega – online oder offline: Ein neues Plug-in stellt direkt aus Revit® den Zugriff zu Viega Produkten mit hinterlegten BIM-Daten her. Die Produktgruppen sind übersichtlich katalogisiert in die Bereiche Rohrleitungstechnik, Armaturen, Vorwand- und Spültechnik sowie Entwässerungssysteme. Über einen Verzeichnisbaum oder eine Suchfunktion ist das benötigte Bauteil schnell gefunden. Eine fotorealistische und dreidimensionale Darstellung des Produkts plus eine Beschreibung helfen bei der Auswahl. Weitere Produktinformationen zu jedem Artikel gibt es per Link zur Website von Viega.

Rohrtabellen und Routing automatisch dabei

Über das neue Plug-in können Bauteile als Revit®-Familie direkt im Ansichtsfenster des Projekts platziert werden. Darüber hinaus lassen sich neben dem Einfügen einzelner Artikel auch die verschiedenen Rohrleitungssysteme von Viega direkt in das Projekt einfügen. Hierbei werden neben der vollständigen Rohrtablelle auch die Einstellungen für das Routing mit den jeweiligen Revit®-Familien im Projekt hinterlegt.



Zugriff offline

Das Viega BIM Data Tool

Über die Kategorien oder die Suchfunktion ist das benötigte Produkt schnell gefunden. Die Aktualisierung des Datenbestandes erfolgt durch Online-Updates.

In der Anwendung

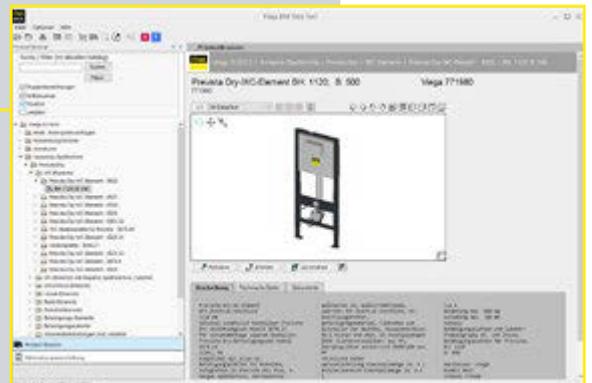
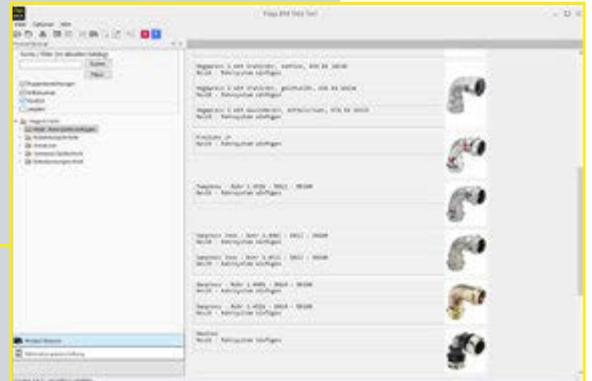
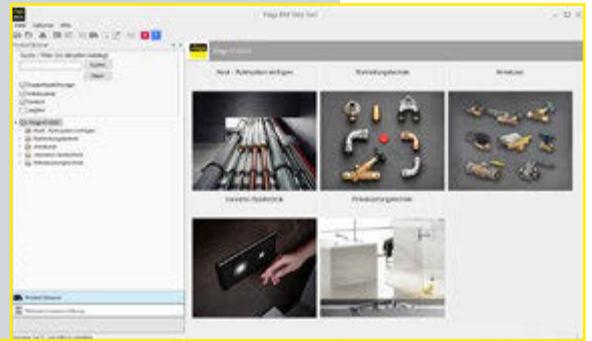
Beim Einfügen eines Rohrsystems in das Revit®-Projekt wird die gesamte Rohrtabelle automatisch erstellt, inklusive Routinginformationen zu den Bauteilen.

Mit treffsicherer Auswahl

Eine 3D-Ansicht des Bauteils mit einer kurzen und einer ausführlichen Beschreibung führt schnell zum benötigten Produkt.



Weitere Informationen zum Viega BIM Data Tool und der kostenfreie Download stehen unter viega.de/Bim-data-tool zur Verfügung.



Zugriff online

Das Viega BIM Data Portal

Direkter Zugriff via Internet auf den Viega Produktkatalog. Der Online-Datenbestand ist immer aktuell. Das Produktsortiment und die Produktinformationen sind identisch mit denen im Viega BIM Data Tool.



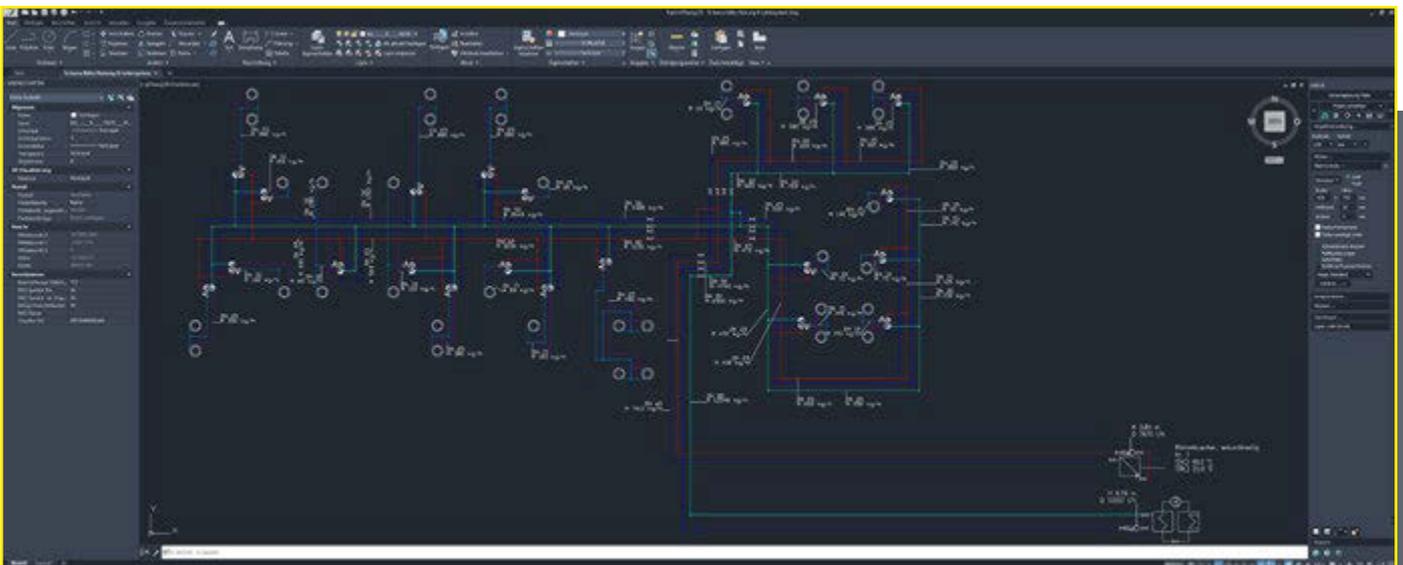
Unsere CAD-Bibliothek Viega BIM Data Portal ist ein wertvolles Werkzeug für die tägliche Planung und unter viega.de/Bim-data-portal zu finden.

Viptool Engineering 23 mit neuem Modul

KÄLTEROHRNETZE BERECHNEN – MIT VIPTOOL PIPING.

Die Kühlung von Räumen ist längst nicht mehr modernen Verwaltungsbauten und Spezialgebäuden vorbehalten. Längere Hitzeperioden im Sommer veranlassen immer mehr Investoren, eine aktive Kühlung einzuplanen. Mit Viptool Engineering 23 ist das jetzt schnell und einfach möglich.

Mit Viptool Piping können jetzt auch Kälterohrnetze ausgelegt und dimensioniert werden.



Das Modul übernimmt die Berechnung der Kühllast sowie die automatische Anbindung aller Verbraucher mit Festlegung der spezifischen Kühlleistungen.



Zur Berechnung und Auslegung von Kälterohrnetzen wurde die Planungssoftware Viptool Engineering um eine neue Anwendung für das Programmmodul Viptool Piping ergänzt. Ab der Version Viptool Engineering 23 steht dieses Modul als kostenpflichtige Erweiterung zur Verfügung. Damit lässt sich, wie schon für die Heizung, nun auch das Rohrnetz für Kälteanlagen in 2D und 3D planen.

Vieles geht automatisch

Ob als Einzelleitung oder in der Trasse – das neue Modul für Kälterohrnetze übernimmt viele Planungsschritte automatisch: die Dimensionierung der Teilstrecken inklusive der Bauteile, die Anbindung der Verbraucher sowie eine Redimensionierung des Rohrnetzes auf Basis der finalen Berechnung.

Alles im (Zu-)Griff

Die detaillierte Anpassung der Rohrnetzkonstruktion führt schnell zu einer optimalen Planung. Alle Teilstrecken sind samt Bauteilen editierbar, auch Bestandsnetze lassen sich berechnen. Dazu können einzelne oder alle Rohrleitungsdimensionen festgelegt werden. Planungsrelevante Eingaben sind schnell erfasst und übersichtlich dargestellt. Dazu gehören die Rohrmaterialien sowie Angaben zur Rohrdämmung und den Umgebungstemperaturen und Ventileinstellungen. Darüber hinaus ermöglicht das neue Modul, verschiedene Varianten von Werkstoffen für die Kälterohrnetzplanung miteinander zu vergleichen – beispielsweise die Rohrleitungssysteme Profipress (Kupfer), Sanpress Inox (Edelstahl), Megapress (dickwandiges Stahlrohr) oder Raxofix (Kunststoff).



Details über Viptool Engineering und seine Softwaremodule sowie praktische Erklärvideos haben wir auf [viega.de/Viptool](https://www.viega.de/Viptool) zusammengestellt.



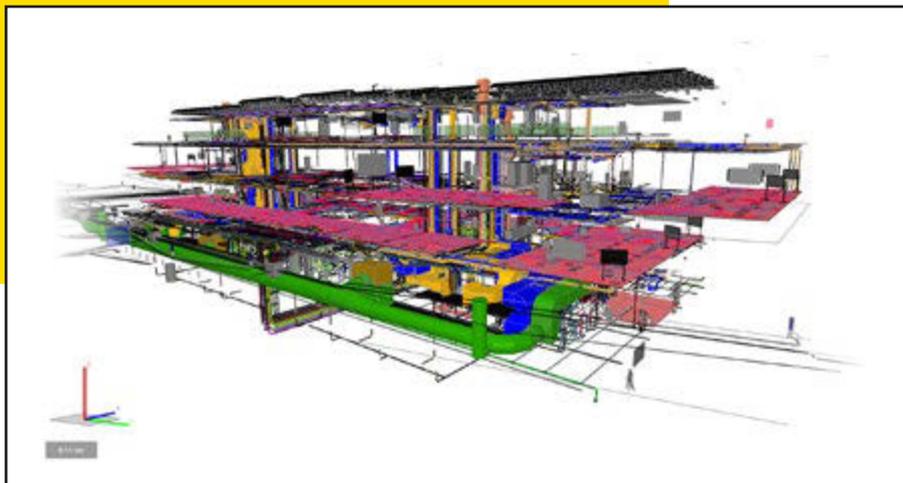
Weitere Update-Highlights Viptool Engineering 23

- Viptool Piping als Applikation für AutoCAD® 2023
- Integration der TRF 2021 für die Gasrohrnetzberechnung
- Visualisierung der Spülfunktion im Modell
- Anlegen individueller Auslegungsdaten für Lastberechnungen

Digitales Bauen mit Viega Building Intelligence

WISSENS- TRANSFER VIEGA WORLD: BIM-KOMPETENZ AUS DER PRAXIS.

Viele Planungsbüros nutzen bereits Arbeitsmethoden, die auch Teil der Integralen Planung mit Building Information Modeling (BIM) sind. Der Schritt zur Beteiligung an BIM-Projekten ist also oft gar nicht so groß, wie viele denken. Und mit dem neuen Serviceangebot Viega Building Intelligence wird dieser Schritt noch kleiner. Gestützt auf die Expertise aus dem BIM-Leuchtturmprojekt Viega World, ebnet Viega Fachplanern, Bauherren, Investoren und Betreibern ganz individuell und praxisgerecht den Weg in die Welt des digitalen Bauens. Das zeigen die nachfolgenden Anwendungen ...



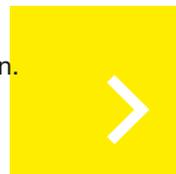
Ein Leuchtturmprojekt für digitales (und nachhaltiges) Bauen: Seit Ende Januar beweist die Viega World in Attendorf die Vorteile von BIM für die TGA-Planung.

Die Expertise gibt Viega jetzt mit dem Serviceangebot Viega Building Intelligence an seine Kunden aus der Fachplanung weiter.

Die datengestützte Planung und Umsetzung bringen bereits heute bei jedem Bauvorhaben praktische Vorteile – selbst wenn es nicht durchgängig und konsequent als BIM-Projekt aufgesetzt ist. Fachplaner können beispielsweise ihre Arbeit über alle Leistungsphasen hinweg optimieren, wenn sie eigenständig ein BIM-Modell ins Zentrum ihrer Arbeit stellen. Erste Voraussetzung dafür ist die Umstellung von einer konventionellen 2D-Planung auf eine 3D-Modellierung. Die Software LINEAR Solutions – Viega Edition ist das ideale Werkzeug für die TGA-Planung mit Autodesk Revit®. So gelingt Schritt für Schritt die Implementierung der Arbeitsmethodik BIM in die eigene Organisation.

Der Fachplaner gewinnt durch die Umstellung auf die 3D-Modellierung auf Anhieb mehr Planungssicherheit durch:

- modellbasierte Berechnungen,
- Koordination der eigenen Fachgewerke,
- überzeugende Visualisierung und
- umfassende Bauwerksdokumentation.



Die Integrale Planung mit BIM ist digital, nachhaltig und kollaborativ. Vor allem wenn möglichst alle am Bauprozess Beteiligten mitmachen. Die Eingangsvoraussetzungen für Fachplaner sind sehr gut. Denn viele ihrer bereits heute gängigen Planungsarbeiten, -methoden und -tools zählen schon auf die Integrale Planung mit BIM ein.

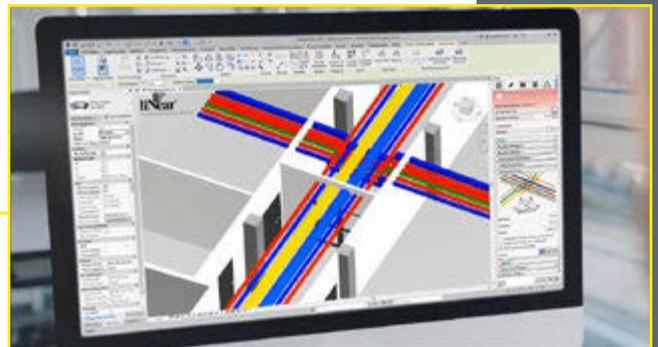
Modellbasierte Berechnungen für höhere Präzision und Qualität

Zahlreiche Planungsbüros arbeiten bereits mit Werkzeugen wie Autodesk Revit®. Das dabei entwickelte 3D-Modell ist eine hervorragende Ausgangs- und Datenbasis für die weitere Planung und Berechnung der TGA im Gebäudemodell mit LINEAR Solutions – Viega Edition. Typische Beispiele sind die Heizlastberechnung aus dem Architekturmodell, die Rohrnetz-Planung und -Dimensionierung oder die Ableitung von Materiallisten bis hin zum Leistungsverzeichnis. Präzision und Qualität der Planungsarbeiten werden so auf ein deutlich höheres Niveau gehoben.



Koordination der TGA-Fachgewerke verhindert Kollisionen beim Bau

Ein 3D-Modell mit der entsprechenden Datenbasis verbessert nicht nur die Qualität der Planung, sondern auch die der Bauausführung. Die frühzeitige Identifikation von Kollisionen über alle TGA-Gewerke hinweg ist dafür eine wichtige Grundlage. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, die Schlitz- und Durchbruchsplanungen aus dem Koordinationsmodell abzuleiten.



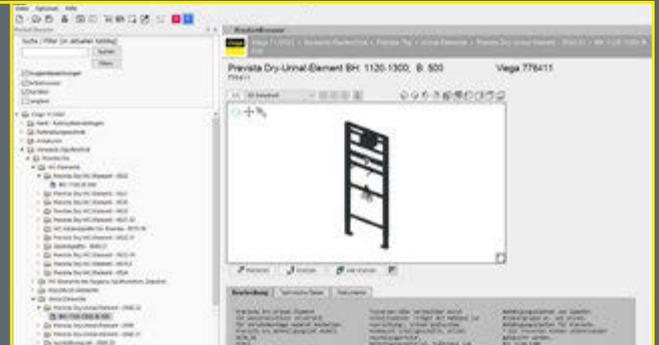
Überzeugende Visualisierung führt zu besserem Verständnis

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Das gilt auch für den Bauprozess. Dank der Datentiefe aus der Arbeit am 3D-Modell ist eine Ableitung von unterschiedlichen darstellenden Elementen möglich. Über Bilder oder Renderings, noch mehr aber über Virtual Reality oder gar Augmented Reality, wird sogar bei fachlichen Laien ein viel besseres Verständnis für das Projekt (und die spezifischen Herausforderungen) geschaffen – Vorzüge, die Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations bei Bauvorhaben von öffentlichem Interesse bereichern.



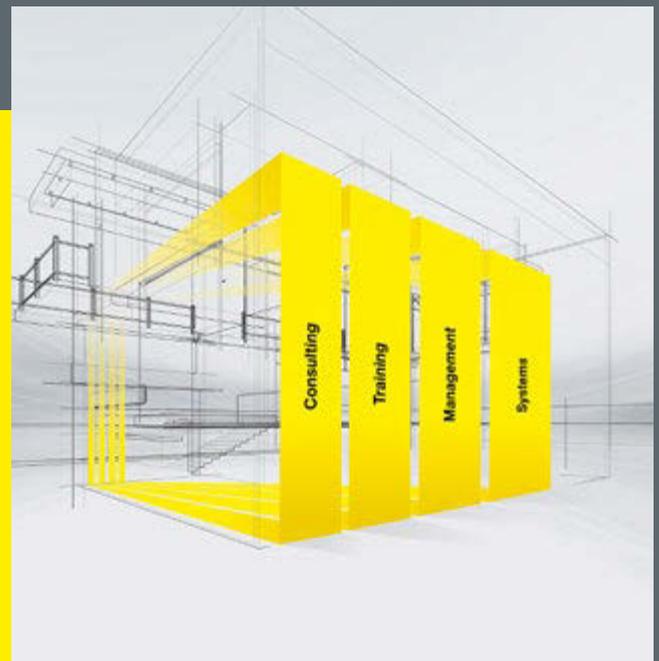
Bauwerksdokumentation über den gesamten Gebäudelebenszyklus, dank umfassender Produktdaten

Im 3D-Gebäudemodell stehen hinter jedem Produkt zahlreiche Daten. Sie lassen sich passend zu den Phasen im Verlauf des Gebäudezyklus detaillieren: für die verschiedenen Planungsphasen, die Ausführung, den Betrieb und den Rückbau. Die Viega Produktdaten sind hierfür granular und vernetzt aufbereitet. Produktdaten können direkt von der Planung in weitere Leistungsphasen übertragen werden. So sparen Planungsbüros zum einen Zeit und Kapazitäten. Zum anderen profitiert der Investor von der Bauwerksdokumentation in Form eines digitalen 3D-Modells: Die Informationstiefe sorgt für maximale Transparenz auch im laufenden Gebäudebetrieb.



Und so hilft Viega beim Einstieg in BIM

Erfahrungen mit der 3D-Modellierung und anderen Prozessen, die auch bei BIM-Projekten eine Rolle spielen, sind ein ideales „Startkapital“ für weitere Schritte zur Implementierung dieser Arbeitsmethodik in Planungsbüros. Für diesen Change-Prozess, die (Weiter-)Entwicklung einer eigenen BIM-Strategie oder die Teilnahme an ausgeschriebenen BIM-Projekten bietet Viega ein umfangreiches Serviceangebot: Viega Building Intelligence.



Das Angebot stützt sich auf die vier Säulen Consulting, Training, Management und Systems. Mit dem Service Consulting berät und begleitet Viega Planungsbüros ganz individuell mit technischem Fachwissen und prozessualer Expertise. Ein umfassendes Trainingsprogramm vermittelt den stets aktuellen Wissenstand zum Bauen mit BIM. Management als dritte Säule steht für das Angebot, konkrete BIM-Projekte zu betreuen, zu steuern und zu organisieren. Und Systems beinhaltet Leistungen, um die erforderliche Infrastruktur für die Mitarbeit an BIM-Projekten zu schaffen.



Mehr Informationen und die Möglichkeit einer Terminabstimmung mit dem BIM-Kompetenzteam gibt es unter [viega.de/ViegaBuildingIntelligence](https://www.viega.de/ViegaBuildingIntelligence)

Alternative zur thermischen Desinfektion

LEGIONELLEN WIRKLICH WIRKSAM BEKÄMPFEN.

Wenn es um die Sanierung hygienisch belasteter Trinkwasserinstallationen geht, werden zwei Begriffe häufig synonym verwendet, beschreiben jedoch ganz unterschiedliche Maßnahmen: Legionellenschaltung und thermische Desinfektion. Eine Gemeinsamkeit haben sie dennoch: Beide Maßnahmen sind für den Erhalt der Trinkwasserqualität eher wirkungslos, dafür aber sehr energieintensiv.

Hier eine kurze Einordnung der Begriffe – und welche Maßnahmen die Trinkwasserinstallation effektiv vor Verkeimung schützen.

Die Legionellenschaltung

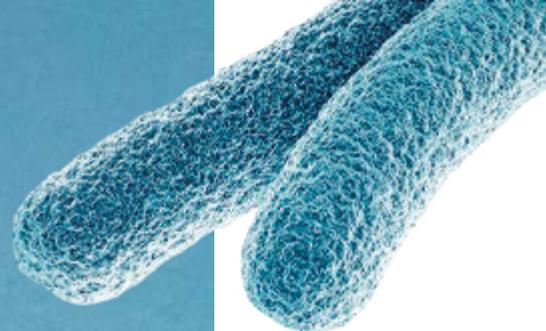
Bei der Legionellenschaltung, auch Legionellenschleuse genannt, hebt der Wärmeerzeuger in festen Intervallen die Trinkwassertemperatur für eine begrenzte Zeit auf über 60 °C an. In der überwiegenden Betriebszeit aber wird die Warmwassertemperatur zum Teil sogar unter 50 °C abgesenkt – um vermeintlich Energie zu sparen. Diese Maßnahme beruht auf der Annahme, dass eine temporäre Temperaturerhöhung Legionellen abtötet. Ein Trugschluss, wie wissenschaftliche Untersuchungen schon mehrfach nachgewiesen haben.

Eine Temperaturerhöhung über 60 °C verlangsamt lediglich die Reproduktion von Legionellen. Um diese Bakterien wirklich zu eliminieren, müssen sie über einen längeren Zeitraum und direkt einer Wassertemperatur von 70 °C oder mehr ausgesetzt sein. Legionellen im Biofilm überleben allerdings auch diese Maßnahme.





Die durchschnittliche Verdopplungsrate von Legionellen beträgt bei Wassertemperaturen von



25 °C = 36,1 Stunden

32 °C = 16,8 Stunden

37 °C = 28,8 Stunden

Quelle:
Wadowsky et al. 1985

60 °C/55 °C

konstante Temperatur ist der wirksamste Legionellenschutz

Legionellenschaltung

kostet Energie,
aber keine Legionellen

Legionellen haben die Fähigkeit, eine Temperaturresistenz zu entwickeln und sich vor einer thermischen Desinfektion zu „verstecken“.

Konsequenzen einer Legionellenschaltung

Durch die immer wiederkehrende Temperaturanhebung entwickeln Legionellen eine höhere Temperaturtoleranz. Diese Resistenz macht eine echte thermische Desinfektion endgültig wirkungslos, sollte sie in Ausnahmefällen unumgänglich sein.

Eine Legionellenschaltung kostet außerdem viel Energie, auch verschleißt die Bauteile einer Trinkwasserinstallation schneller. Besonders Dichtelemente werden von regelmäßig hohen Temperaturen angegriffen. Die Speichertemperatur für Trinkwasser warm unter ein Temperaturregime von 60 °C/55 °C abzusenken, um Energie zu sparen, ist ohne geeignete Kompensationsmaßnahmen gesundheitsgefährdend. Legionellenschaltungen eignen sich dafür nicht.



Die thermische Desinfektion

Die thermische Desinfektion ist im DVGW-Arbeitsblatt W 551 genau beschrieben: In der gesamten Trinkwasserinstallation – also in allen (!) Teilstrecken und an allen Entnahmestellen – muss die Temperatur für mindestens drei Minuten 70 °C betragen. Untersuchungen haben aber ergeben, dass selbst nach fünf Minuten thermischer Desinfektion Legionellen noch nachweisbar waren – sowohl kulturell als auch mit einem PCR-Test. Der Grund: Legionellen, die sich im Biofilm oder in Amöben als Wirtstier angesiedelt haben, sind vor der „tödlich“ hohen Temperatur geschützt.

Alternativen zur thermischen Desinfektion

Zeigt das Ergebnis einer Trinkwasserprobenahme nach DIN EN ISO 19458, Zweck b, eine mikrobielle Belastung, ist von einem technischen Mangel der Trinkwasserinstallation auszugehen. Liegt der technische Maßnahmenwert koloniebildender Einheiten für Legionellen gemäß neuer Trinkwasserverordnung bei ≥ 100 KBE/100 ml, muss die Ursache untersucht und durch eine gezielte Sanierung behoben werden. Eine thermische Desinfektion kann nur temporär die KBE von Legionellen senken, aber nicht eine erneute Vermehrung auf eine kritische Anzahl unterbinden.

Als Akutmaßnahme gegen eine erhöhte Legionellenkonzentration ist der Einsatz von endständigen bakterien-dichten Filtern wirksamer als eine thermische Desinfektion. Werden solche Filter an gezielt ausgewählten Entnahmestellen installiert, kann das Trinkwasser weiter genutzt werden, bis die bauliche Sanierung der Trinkwasserinstallation abgeschlossen ist. In der Regel haben solche Filter eine Standzeit von 30 Tagen. Das ist länger und vor allem sicherer als die vorübergehende Wirkung einer thermischen Desinfektion.



Wie Trinkwasserinstallationen hygienisch ausgelegt und betrieben werden, erklärt unser kostenloses Whitepaper unter [viega.de/Trinkwasser](https://www.viega.de/Trinkwasser)

Thermische Desinfektion

ersetzt keine technische Sanierung

30 Tage

Standzeit haben Bakterienfilter zur Überbrückung der Sanierungszeit



Wird der technische Maßnahmenwert für Legionellen überschritten, ist meist ein technischer Mangel der Installation die Ursache – und baulich zu beheben.

”

Dr. Christian Schauer,
Director Kompetenzbereich Wasser,
Viega Attendorn



Die thermische Desinfektion mit einer Temperatur von 70 °C kann nur eine vorübergehende Maßnahme sein, um eine Legionellenbelastung zu reduzieren – aber keine endgültige.



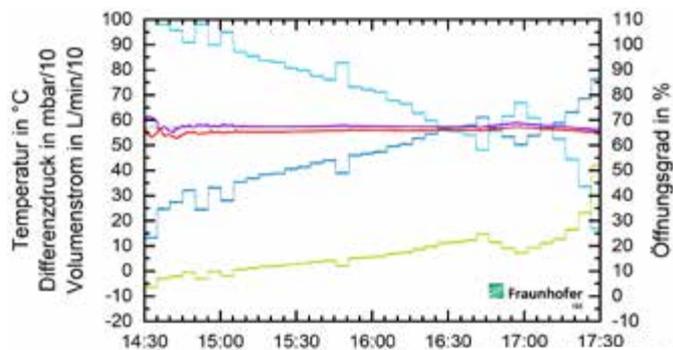
AquaVip-Zirkulationsventil elektronisch

FRAUNHOFER ISE BESTÄTIGT FUNKTION.

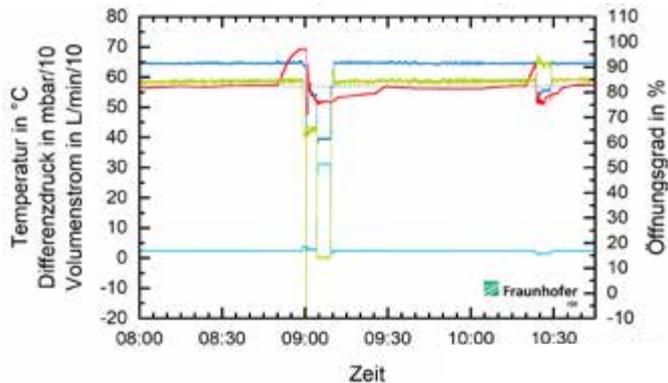
Trinkwasserinstallationen hydraulisch abgleichen ohne zwangsläufig alle Volumenströme berechnen zu müssen? Was sich gerade bei Bestandsanlagen nach einem Wunschtraum anhört, macht das AquaVip-Zirkulationsregulierventil elektronisch (AquaVip Zirk-e) möglich. Die Funktion hat das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (Fraunhofer ISE) nachgewiesen.



Im Testlabor des Fraunhofer ISE bestätigt: Das AquaVip Zirk-e hält die Wassertemperatur analog zum eingestellten Sollwert praktisch konstant.



Die violette Messkurve zeigt den Temperaturverlauf am Zirkulations-eintritt, die rote am Ventil. Beide laufen fast konstant entlang des eingestellten Sollwerts (grau).



Die grüne Kurve zeigt das Regelverhalten des AquaVip Zirk-e: Nur bei einer mehr als 5-minütigen Temperaturerhöhung wird der Durchfluss deutlich reduziert und der Sollwert schnell wieder erreicht.

— Differenzdruck — Volumenstrom — Temp. Eintritt Zirkulation — Temp. — Sollwert Temp. — Öffnungsgrad*

*Der hier dargestellte Öffnungsgrad ist aus Messdaten abgeleitet und wird durch Messgenauigkeiten, die Einbausituation der Sensorik sowie das gewählte Berechnungsmodell beeinflusst.

Quelle: Darstellung des Fraunhofer ISE zur Visualisierung der dort durchgeführten messtechnischen Untersuchung

Aus gutem Grund wird der hydraulische Abgleich von Trinkwasser-Zirkulationen nicht nur im Neubau gefordert. Die aktuellen Engpässe auf dem Energiemarkt schärfen das Bewusstsein, jede Steigerung der Energieeffizienz auszuschöpfen. Deshalb verpflichtet die Verordnung EnSimiMaV zum Beispiel jetzt in vielen Bestandsgebäuden auch die Trinkwasser-Zirkulation hydraulisch abzugleichen. (Mehr dazu auf Seite 32.) Allerdings sind in der Regel bei Altbauten die erforderlichen Planungsunterlagen für eine Berechnung der Volumenströme nicht vorhanden. Mit dem AquaVip Zirk-e ist der hydraulische Abgleich dennoch sehr einfach.

Temperatur als führende Regelgröße

Ziel des hydraulischen Abgleichs ist eine möglichst konstante Temperaturhaltung von Trinkwasser warm. Dazu verfügt das AquaVip Zirk-e über einen Temperatursensor und eine autarke Regelung. Im Fünf-Minuten-Takt wird die Trinkwassertemperatur gemessen. Bei einer Sollwertabweichung von 1 K verändern Keramikscheiben im Regulierventil den Volumenstrom.

So wird die geforderte Systemtemperatur sehr schnell wieder erreicht. Die Temperatureauswertung im Abstand von fünf Minuten und der feinstufige Öffnungsgrad der Keramikscheiben, die den Durchfluss regulieren, verhindern ein schwingendes Regelverhalten.

Funktionsnachweis durch Fraunhofer ISE

Die Temperaturhaltung des AquaVip Zirk-e hat das Fraunhofer ISE jetzt durch messtechnische Untersuchungen nachgewiesen. Überprüft wurde die Konstanz der Temperatur bei dem werkseitig eingestellten Sollwert von 57°C. Dazu heißt es im Prüfbericht: „Das untersuchte Ventil regelt den werkseitig eingestellten Sollwert von 57°C sehr genau aus. Die Daten legen eine Genauigkeit von besser als 1 K nahe... Eine geringe Temperaturabweichung am Ventil vom Sollwert wird sehr feinstufig ausgeregelt.“



Wie der automatische hydraulische Abgleich in der Trinkwasserzirkulation funktioniert, erklärt unser Film: viega.de/Zirkulationsreguliertventil

EnSimiMaV und der hydraulische Abgleich von Fußbodenheizungen

MEHR EFFIZIENZ ALS GEFORDERT – MIT FONTERRA- REGELUNGEN.

Eine neue Verordnung verpflichtet zum hydraulischen Abgleich der Wärmeverteilung in zahlreichen Immobilien mit Gasheizung. Ist eine Flächenheizung vorhanden, sorgt die Installation der Regelungen Fonterra Smart Control oder Fonterra Heat Control für deutlich höhere Energieeinsparung als bei einem konventionellen Abgleich.



21 TWh

Erdgas sollen jährlich mit der Umsetzung der EnSimiMaV eingespart werden¹

Bis zu 20 %

Energieeinsparungen sind mit einer Regelung mit hydraulischem Abgleich möglich

Die EnSimiMaV verpflichtet in vielen Häusern zum hydraulischen Abgleich. Bei Bestands-Fußbodenheizungen fehlen jedoch oft Pläne.



Eine drohende Gasmangellage als Konsequenz des Kriegs in der Ukraine veranlasste die Bundesregierung, kurzfristig zahlreiche Verordnungen zu erlassen. Eine davon trägt den Titel „Mittelfristenergieversorgungs-sicherungsmaßnahmenverordnung“, kurz EnSimiMaV.

- **Ziel:** Verpflichtung zur Optimierung von Gasheizungen einschließlich eines hydraulischen Abgleichs, um Erdgas zu sparen.
- **Fokus:** Gebäude mit hohem Gasverbrauch. Das sind Nichtwohngebäude ab 1.000 m² beheizter Fläche sowie Wohngebäude mit mindestens sechs Wohneinheiten.
- **Priorisierung:** Bis zum 30. Oktober 2023 sind Gasheizungen in Nichtwohngebäuden und Wohngebäuden mit mindestens zehn Wohneinheiten zu optimieren. Für Wohngebäude mit mindestens sechs Wohneinheiten gilt eine Frist bis zum 15. September 2024.

Die EnSimiMaV gilt seit dem 1. Oktober 2022 und ist befristet bis zum 30. September 2024.

EnSimiMaV – das ist zu tun

Die Bundesregierung hat hochgerechnet, dass bis zum Beginn der Heizperiode 2024 etwa 15,6 Millionen Gasheizungen vom Fachhandwerk geprüft und optimiert werden müssen. Hinzu kommt der hydraulische Abgleich, der bislang nur selten als Effizienzmaßnahme umgesetzt wurde: Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) schätzt, dass das erst in 11 %² der etwa 3,3 Millionen Mehrfamilienhäuser³ passiert ist. Deswegen soll die Heizungsoptimierung nach EnSimiMaV folgendermaßen umgesetzt werden:

- Prüfung der Heizung inklusive Dokumentation
- Optimierung der Heizung inklusive Dokumentation
- Hydraulischer Abgleich der gesamten Heizungsanlage

Die ersten beiden Arbeitsschritte sind am besten bei der regulären Heizungswartung durchzuführen. Das spart dem Auftraggeber Kosten und den Handwerksbetrieben Zeit. Der ZVSHK empfiehlt, dafür den vertrauten Heizungs-Check nach DIN EN 15378 anzuwenden. Der Zeitaufwand pro Heizung beträgt schätzungsweise eine Stunde.

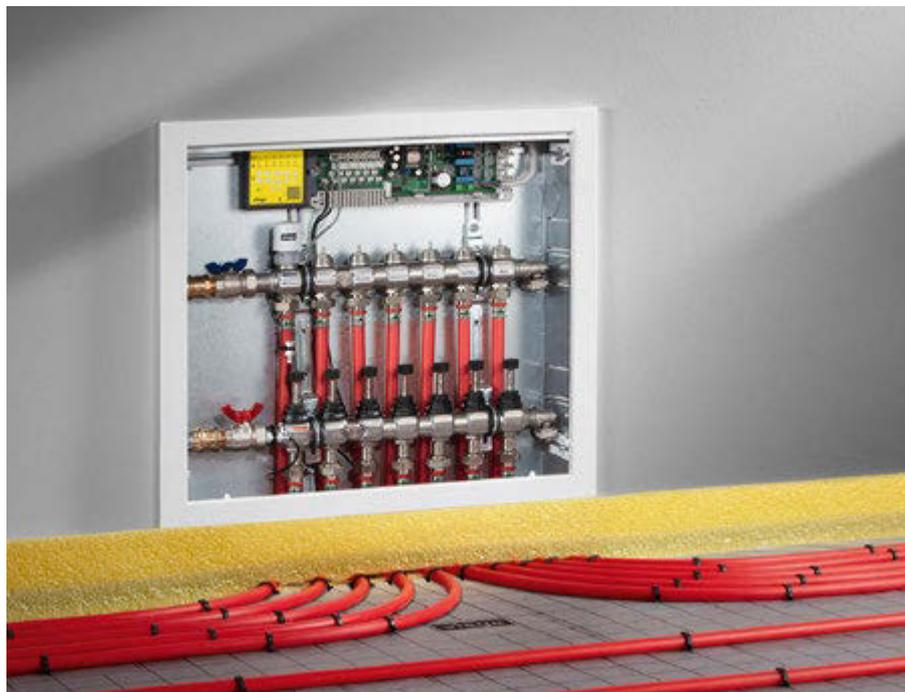


Flächenheizungen abgleichen – schnell und effizient.

Der Abgleich einer Flächenheizung im Bestand ist oft aufwendig und nicht selten ein Such- und Schätzspiel. Es werden dann alte Pläne mit Heizkreislängen und Angaben zur Wärmeleistung gesucht, aber häufig nicht gefunden. Dann lässt sich der Volumenstrom nur schätzungsweise auf die einzelnen Heizkreise aufteilen.

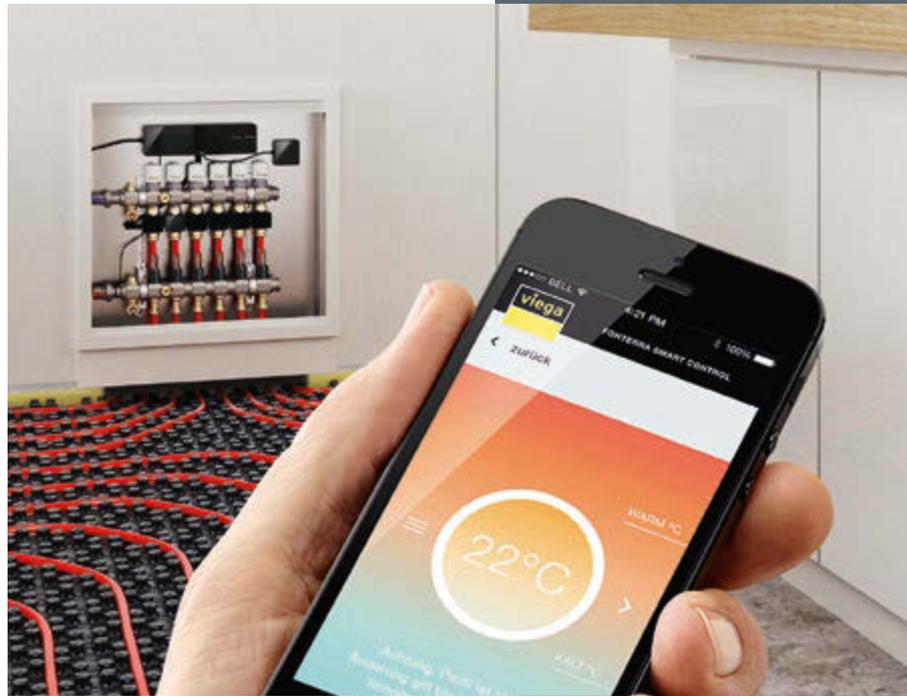
Zielführender ist es, eine der intelligenten Fonterra-Regelungen für Flächentemperiersysteme am Heizkreisverteiler zu installieren und mit den Raumthermostaten zu koppeln. Zur Verfügung stehen dabei wahlweise Fonterra Smart Control mit besonderen Komfortmerkmalen für Nutzer wie eine App-Steuerung oder Fonterra Heat Control als eine wirtschaftliche Alternative für Wohnungsunternehmen.

Fonterra Heat Control hilft. Über Stellantriebe öffnet sie die Heizkreise bei Wärmeanforderung vollständig, bis die Wunschttemperatur erzielt ist.



Die Vorteile eines automatischen hydraulischen Abgleichs mit beiden Regelungen sind jedoch gleich:

- **Deutlich reduzierte Druckverluste:** Der Volumenstrom wird nicht durch fest eingestellte Widerstände am Durchflussmengenmesser eingestellt. Die Fonterra-Regelungen öffnen per Stellantrieb die Heizkreise bei Wärmeanforderung und schließen vollständig, wenn die Wunschttemperatur erreicht ist. Das erhöht unter anderem die Effizienz differenzdruck geregelter Umwälzpumpen.
- **Schnellere Erwärmung der Räume:** Durch die gesamte Durchströmung der Heizkreise wird die Wunschttemperatur schneller erreicht.
- **Höhere Effizienz:** Der hydraulische Abgleich durch feste hydraulische Widerstände ist auf die Volllast ausgelegt. Selbst im Winter werden diese Wärmemengen nur selten benötigt. Die dynamische Regelung jedes Heizkreises gemäß der tatsächlichen Wärmeanforderung steigert deshalb die Effizienz deutlich. Energieeinsparungen bis zu 20 % sind möglich.



Fonterra Smart Control gleicht nicht nur automatisch hydraulisch ab, sondern bietet auch Komfortvorteile durch die App-Steuerung.

Für den Einbau der Regelungen Fonterra Smart Control und Fonterra Heat Control in Gebäuden mit bis zu fünf Wohneinheiten gibt es eine Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Gemäß der BEG-Richtlinie für Einzelmaßnahmen kann beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ein Investitionszuschuss von 15% (+ 5% bei ISFP) beantragt werden.



Auf viega.de/Fonterra gibt es umfangreiche weitere Details zu Flächentemperiersystemen und den innovativen Fonterra-Regelungen.

1. Mittelfristenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung vom 23. September 2022 (BGBl. I S. 1530).
2. „Wie heizt Deutschland 2019?“, BDEW-Studie zum Heizungsmarkt.
3. DENA Gebäudereport 2022.



Wichtig: Abgleich auch bei der Trinkwasserzirkulation!

Die EnSimiMaV verpflichtet nicht nur dazu, die Wärmeverteilung hydraulisch abzugleichen, sondern ebenfalls die Trinkwasserzirkulation. Ideal dafür ist das AquaVip-Zirkulationsregulierventil elektronisch.

Mehr dazu auf Seite 30.

Freigabe für Wasserstoff-Installationen

BEREIT FÜR DEN START IN DIE H₂-WELT.

Wasserstoff (H₂) spielt im nachhaltigen Energiemix von morgen eine maßgebliche Rolle. Das Multitalent kann vielseitig eingesetzt werden, beispielsweise als Brennstoff oder als Rohstoff. Für die Verteilung steht Planern und Fachhandwerkern das bekannte Viega Gas-Programm zur Verfügung.

Die Viega Gasarmaturen wurden vom Gas-Wärme-Institut Essen e. V. (GWI) über das Programm ZP 4110 für den Einsatz in 100-Prozent-Wasserstoff-Installationen erfolgreich geprüft. Ergänzende Zertifikate wurden vom DVGW ausgestellt. Auf Basis von intern und extern durchgeführten Prüfungen sind die Viega Gas-Rohrleitungssysteme Profipress G, Megapress G und Sanpress Inox G sowie Gewindeverbinder für die Wasserstoffanwendung freigegeben.

Die verschiedenen Prüfungen und Einzelzulassungen der ohnehin für Gas-Anwendungen entwickelten Viega Rohrleitungssysteme waren notwendig, da es derzeit noch keine DVGW-Prüfgrundlagen oder Zertifizierungsprogramme für Rohrleitungssysteme in 100-Prozent-Wasserstoff-Installationen gibt. Der DVGW treibt aber die Überarbeitung der nationalen Regelwerke im Hinblick auf die Verwendung von Wasserstoff bzw. auf dessen Beimischung intensiv voran, sodass auch hier abgestimmte H₂-Zertifizierungs-Programme zu erwarten sind.





Die bekannten Viega Gasarmaturen und Rohrleitungssysteme dürfen auch in Wasserstoff-Installationen eingesetzt werden.

ZP 4110

ist das DVGW-Programm, nach dem Viega Gasarmaturen für Wasserstoff-Installationen zugelassen sind

Sichere Pressverbindungstechnik

Fachhandwerker können die Viega Armaturen und Rohrleitungen mit dem gelben Punkt ohne Verwechslungsgefahr sowohl für konventionelle Gas- wie für künftige Wasserstoff-Installationen nutzen. Auch die Verarbeitung mit der kalten Pressverbindungstechnik ist identisch.



Weitere Informationen zu den Wasserstoff-zertifizierten und -geprüften Viega Systemen unter [viega.de/Highlights](https://www.viega.de/Highlights)



Schon in der Praxis angekommen

Die für den Einsatz in Wasserstoff-Installationen freigegebenen Viega Gas-Armaturen und -Rohrleitungssysteme sind im wahrsten Sinne des Wortes schon in der Praxis angekommen: Im Wasserstoffdorf Bitterfeld-Wolfen sind das Rohrleitungssystem Profipress G mit dem gelben Punkt und die Gasarmaturen bereits in einer 100-Prozent-Wasserstoff-Anlage zur Versorgung eines entsprechend ausgerüsteten Heizungsgerätes installiert worden.

Nach dem bereits seit Monaten laufenden Test unter Praxisbedingungen ziehen sowohl Betreiber Mitnetz und die installierenden Fachhandwerker als auch die Forscher der DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH eine ausgesprochen positive Bilanz: Alles funktioniert bestens, ohne jede Auffälligkeit.

Presstechnik für erdverlegte Versorgungsleitungen

VERBINDUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT.

Geopress steht dank der schnellen Pressverbindungstechnik für die sichere und wirtschaftliche Installation von Rohrleitungen im Boden. Durch die weiterentwickelten Systeme Geopress K und Geopress K Gas können Versorgungsunternehmen ihre Netze jetzt in jeder Hinsicht zukunftsfähig aufstellen.

Die Versorgungsunternehmen stehen aktuell vor einer ganzen Reihe von Aufgaben, um dauerhaft eine unterbrechungsfreie Versorgung der Haushalte und der Industrie mit Wasser und Energie sicherzustellen.

Wasserverluste vermeiden

Vor dem Hintergrund des Klimawandels zählt dazu beispielsweise eine möglichst verlustfreie Wasserversorgung: Über 400.000 km Rohrleitungen für die Trinkwasserversorgung durchziehen deutschlandweit den Boden. Eine Strecke, die länger ist als der Abstand zwischen Erde und Mond. Dieses Rohrnetz müssen Versorger kontinuierlich instand halten. Denn mit einer Verlustrate im einstelligen Prozentbereich ist das deutsche Wassernetz im europäischen Vergleich zwar gut in Schuss. Dennoch gehen nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft sowie des Umweltbundesamts jährlich Millionen Kubikmeter kostbares Trinkwasser verloren. Bei zunehmender Trockenheit infolge des Klimawandels soll deswegen aus Gründen der Nachhaltigkeit möglichst jede Leckage verhindert werden.

Wassernetze ausbauen

Gleichzeitig werden die Versorger diese Wassernetze aber auch ausbauen müssen, denn in Deutschland fehlt Wohnraum. Das Ziel der Bundesregierung, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu bauen, wird derzeit zwar nicht erreicht. Doch die Vorgabe zeigt: Die Versorgungsnetze sind nicht nur zu erhalten, sondern mancherorts sogar weiter auszubauen.

Gasnetze ertüchtigen

Ganz ähnlich sieht es auf der Energieseite aus: Die Europäische Union und die Bundesregierung setzen bei der Energiewende auch auf Wasserstoff. Idealerweise auf grünen Wasserstoff, der mit Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird. Gemäß der nationalen Wasserstoffstrategie kann die Speicherung und Verteilung in großen Teilen über die bestehende Gasinfrastruktur erfolgen. Perspektivisch sollen neben der Industrie als Großverbraucher sogar Privatverbraucher davon profitieren. Schon jetzt werden Gas-Brennwertgeräte angeboten, die „H₂-ready“ sind. Trotz rückläufiger Zahlen bei neuen Gas-Hausanschlüssen stehen Versorger also vor der Aufgabe, ihre Gasnetze für die Durchleitung oder Beimischung von Wasserstoff fit zu machen.

400.000 km

misst das deutsche Leitungsnetz
für Trinkwasser

H₂-ready

Geopress K Gas ist auch
für Wasserstoff geeignet

Fachkräftemangel abfangen

Diesen drei Herausforderungen gegenüber steht ein Fachkräftemangel, der die Versorger mindestens genauso hart trifft wie die SHK-Betriebe allgemein. Denn die Reparatur und der Ausbau von erdverlegten Rohrleitungen aus Kunststoff sind aufwendig, wenn als Verbindungstechnik das PE-Schweißen angewendet wird – und versierte Fachkräfte sind rar. Das treibt die Kosten und die Bauzeiten nach oben.



Umfangreich:

Insgesamt 160 Bauteile umfasst
das Sortiment von Geopress K
und Geopress K Gas. Gut zu erkennen
ist die farbige Kennzeichnung.



Innovative Geopress-Systeme als Problemlöser

Geopress K für Wasserrohrleitungen und Geopress K Gas für Erdgas-, Flüssiggas- und Wasserstoff-Rohrleitungen sind Pressverbindungssysteme mit Kunststoffverbindern aus glasfaserverstärktem Polyamid. Im Vergleich zum PE-Schweißen spart diese rein mechanische Verbindungstechnik viel Zeit: Ein aufwendiger Wetterschutz bei Niederschlag entfällt. Auch wird am Rohrgraben kein Stromaggregat für das Schweißgerät benötigt; die Pressmaschinen von Viega sind akkubetrieben. Abkühlzeiten wie nach dem Schweißen müssen nicht eingehalten werden, denn Pressverbindungen sind sofort druckbelastbar. Und die Handhabung der Pressverbindungstechnik ist leicht zu erlernen.



Blau

sind die Klemmringe von Geopress K, erhältlich mit Pressverbindern von d25 bis d63

Gelb

sind die Klemmringe von Geopress K Gas, mit Pressverbindern von d32 bis d63



Verlässlich und wirtschaftlich:
Erdverlegte Versorgungsleitungen für Trinkwasser, Gas, Flüssiggas und Wasserstoff.

Schnell:

Mit Geopress K für Trinkwasser und Geopress K Gas können Hausanschlüsse komplett mit mechanischen Pressverbindern installiert werden.

**Total transparent:**

Dank Traceability-Code nach ISO 12176-4 ist eine detaillierte Bauteilrückverfolgung aller Verbinder Geopress K und Geopress K Gas möglich.

Geopress K für Trinkwassersysteme

Die Pressverbinder für Trinkwasserrohre sind am blauen Klemmring deutlich erkennbar. Im Kunststoffverbinder ist ein Dichtelement aus EPDM integriert, ein Werkstoff, welcher der Elastomerleitlinie des Umweltbundesamtes für Materialien im Kontakt mit Trinkwasser entspricht. Zum Hausanschlusssystem Geopress K gehören unterschiedliche Varianten von Pressverbindern von d25 bis d63 sowie Anbohrarmaturen.

Geopress K Gas auch für Wasserstoff

Die Körper der Pressverbinder Geopress K Gas sind baugleich und aus demselben glasfaserverstärkten Polyamid wie die Geopress K-Verbinder für Wasser. Den Unterschied macht das Dichtelement: Für die Durchleitung von Erdgas und Flüssiggas gemäß DVGW G 260 sowie für Wasserstoff gibt es hier ein HNBR-Dichtelement – erkennbar an einem gelben Klemmring. Das breite Sortiment von Geopress K Gas umfasst Pressverbinder, Kupplungen und Übergangsstücke von d32 bis d63, Anbohrarmaturen und passende Gasströmungswächter.



Mehr Details zur einfachen Installation der Pressverbindungssysteme zeigt ein Kurzfilm auf [viega.de/GeopressK](https://www.viega.de/GeopressK)

Vorgedämmte Raxofix-Kunststoffrohre

HALOGENFREI ZUR DGNB- ZERTIFIZIERUNG!

Für die ökologische Bewertung eines nachhaltigen Gebäudes im Rahmen einer DGNB-Zertifizierung sind halogenfreie Dämmstoffe enorm wichtig. Deshalb hat Viega sein umfangreiches Angebot an vorgedämmten Raxofix-Kunststoffrohren jetzt um diese Varianten ergänzt. Sie lassen sich genauso einfach und schnell verarbeiten wie die bisherigen vorgedämmten Rohre – tragen aber zur Erreichung der vollen Punktzahl bei DGNB-Zertifizierungen bei. Die Schwitzwasserdämmung der Prevista-Spülkästen kommt ebenfalls ohne halogene Stoffe aus.

Ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB) steht bei Investoren hoch im Kurs. Es bestätigt nicht nur den schonenden Umgang mit Ressourcen während des gesamten Lebenszyklus des Gebäudes. Es ist auch ein Qualitätsversprechen, das sich positiv auf die Finanzierung und Vermarktung auswirkt.

Das Zertifizierungssystem der DGNB lässt sich zudem als Nachweis der Nachhaltigkeitsklasse (NH-Klasse) gemäß den Richtlinien der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) nutzen. Durch das Erreichen der NH-Klasse erhöhen sich die Förderquoten im Neubau und bei der Sanierung.

Auch die Spülkastendämmung der Prevista Dry-WC-Elemente ist bei Viega halogenfrei.





Gut erkennbar:

Die weiß ummantelten, halogenfrei vorgedämmten Raxofix-Rohre sind schnell und einfach zu verarbeiten.

Bewertung halogenfreier Dämmstoffe

„Ökologische Qualität“ ist eines von sechs Themenfeldern des DGNB-Systems für die Nachhaltigkeitsbewertung eines Gebäudes. Das DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“ beschreibt unter anderem die Anforderungen an die verwendeten Dämmstoffe für die Haustechnik. Werden die halogenfrei vorgedämmten Raxofix-Rohre installiert, vermeidet das Punktabzüge – und kann entscheidend dafür sein, mit welchem Zertifikat das Gebäude schlussendlich ausgezeichnet wird. Denn halogenfreie Dämmungen setzen bei einem Brand keine korrosiven Gase frei, die Folgeschäden im Brandfall erhöhen können.

Zu den Halogenen gehören langkettige Chlorparaffine (LCCP), die zum Beispiel bei Dämmungen für haustechnische Anwendungen als Brandhemmer zum Einsatz kommen. Das Risiko für die Umwelt: Kommt es tatsächlich zu einem Brand, werden Giftstoffe in die Umwelt abgegeben. In Verbindung mit Löschwasser kann sich außerdem eine Säure bilden, die höhere Sachschäden verursacht. Die halogenfreien Dämmungen der Raxofix-Rohre reduzieren dieses Risiko unter Beibehalt der schnellen Verarbeitung von der Rolle – ein umweltschonendes Verarbeitungsplus auf der Baustelle, das im wahrsten Sinne des Wortes von der DGNB bestätigt werden kann.



Mehr über Raxofix, die umweltgerecht vorgedämmten Rohre und die Verarbeitungsvorteile gibt es auf [viega.de/Highlights](https://www.viega.de/Highlights)



Halogenfrei vorgedämmte Raxofix-Kunststoffrohre

- Verfügbar in den Stärken 50 und 100 % gemäß GEG und DIN 1988-200
- Erhältlich in Rohrabmessungen von 16, 20 und 25 mm
- Eindeutig erkennbar durch charakteristische weiße Farbe
- Auch in der Produktdatenbank (DGNB-Navigator) der DGNB zu finden



Presstechnik für industrielle Rohrleitungen

PRODUKTIONS- STILLSTAND EFFEKTIV VERKÜRZEN.

Aus Tradition werden in der Industrie immer noch viele Rohrleitungen für unterschiedliche Medien geschweißt. Das verursacht unnötig lange Produktions-Unterbrechungen – nur ein Argument von vielen, das für den Umstieg auf die „kalte“ Presstechnik von Viega spricht. Und genau deswegen hat Viega die Kampagne Press2Change gestartet, die sich speziell an die Verantwortlichen der Gebäudeinstandhaltung in Industrieunternehmen richtet...

Total Productive Maintenance, Overall Equipment Effectiveness, True Downtime Costs – das sind nur einige Begriffe aus dem Werkzeugkasten von Führungskräften produzierender Unternehmen. Ein zentrales, gemeinsames Ziel dieser Methoden: die tatsächliche Laufzeit der Produktion erhöhen.

Ein wesentlicher Faktor ist die Optimierung von geplanten und ungeplanten Stillstandzeiten. Dabei sind die Instandhaltungsarbeiten im direkten Zusammenhang mit der Maschine oder Anlage eine offensichtliche Größe. Doch wie sieht es mit den Rohrleitungssystemen aus, die die unterschiedlichsten Medien zu den Anlagen transportieren – von Wasser über Druckluft bis hin zu technischen Gasen? Hier liegt ein noch selten genutztes Zeitpotenzial: durch den Einsatz der Pressverbindungstechnik von Viega.

Bis zu 80 %

schneller als Schweißen ist
die Viega Pressverbindungstechnik



Presstechnik für Rohrleitungen ist im Fachhandwerk Stand der Technik, in der industriellen Instandhaltung noch nicht. Die Kampagne Press2Change klärt auf.

Schnell und zuverlässig.

Hat ein Rohrleitungssystem eine Leckage, muss es schnell gehen. Am besten erledigt die eigene Instandhaltung das Problem, damit die Maschine zügig weiterläuft. Doch wenn die Rohrleitung geschweißt werden muss, fällt unter Umständen sogar die ganze Produktion aus. Denn zur Vorbereitung ist das Rohrleitungssystem vielleicht restlos zu entleeren, im Reparaturbereich sind aufwendige Brandschutzmaßnahmen vorzunehmen und eine Brandwache zu organisieren – da vergeht viel Zeit, bis der erste Schweißfunke fliegt. Anschließend sind zudem noch Abkühlzeiten einzuhalten, bis das System wieder befüllt werden und die Produktion weiterlaufen kann. Kommt statt der Schweißtechnik die „kalte“ Pressverbindungs-technik von Viega zum Einsatz, genügt für die Reparatur, Erweiterung oder Neuinstallation eines Rohrleitungssystems eine Viega Pressgun. Wie einfach ihre Handhabung ist, zeigt ein Kurzvideo auf der Internetseite Press2Change. So können auch Instandhalter ohne spezielle Schweißausbildung diese Arbeiten schnell und zuverlässig ausführen.

Die „kalte“ Presstechnik für dickwandige Stahlrohre ist deutlich sicherer und schneller als Schweißen. So werden Produktionsstillstände drastisch reduziert.



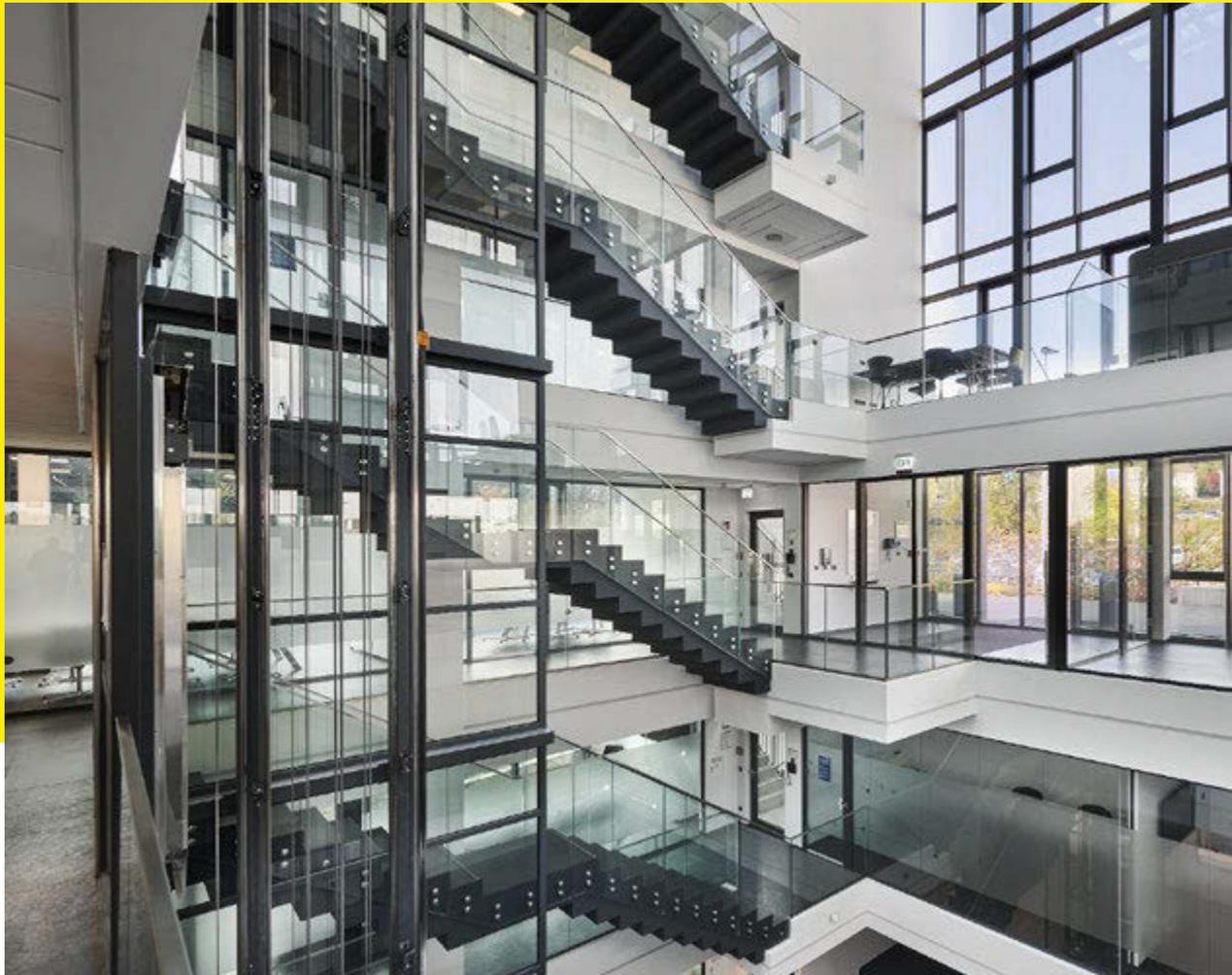
Viele weitere Argumente für den Umstieg auf die „kalte“ Pressverbindungs-technik unter: [viega.de/Press2Change](https://www.viega.de/Press2Change)



Trinkwassermanagement im Technikum von OTTO FUCHS

RAUM FÜR GEDANKEN UND INNOVATIONEN. ABER SICHER.

Leichtmetallprodukte leisten im Mobilitätssektor einen entscheidenden Beitrag, den CO₂-Ausstoß von Autos, Zügen oder Flugzeugen zu senken. Entwickelt werden viele dieser Produkte im Technikum des Herstellers OTTO FUCHS, einem neuen, siebengeschossigen Bürokomplex.





Gebäudemanager Thorsten Schneider (l.) demonstriert Peter Drehsen (Viega) die Möglichkeiten der zentralen Gebäudeleittechnik.

Die eigenen Qualitäts- und Leistungsmaßstäbe waren beim Bau dieses hochmodernen Bürogebäudes Grund genug, die Rohrleitungs- und Sanitärinstallationen aus dem Viega Systemverbund zu realisieren – inklusive Konzept zum Erhalt der Trinkwassergüte. Dafür wurden unter anderem Prevista Dry-WC-Elemente mit AquaVip-Spülstation zum automatisierten Wasseraustausch gegen stagnationsbedingte Hygienerisiken eingesetzt.

Leichtbau schont Ressourcen

OTTO FUCHS aus Meinerzhagen (NRW) ist ein typischer „Hidden Champion“. Außer der „Fuchsfelge“, die seit den 60er-Jahren für nahezu jeden Porsche verwendet wird, kennt kaum jemand die Produkte dieses Herstellers von Leichtmetallerzeugnissen. Dabei würden Elektrolastwagen nicht rollen, Flugzeuge nicht fliegen, Raketen nicht starten und Züge nicht fahren, wenn es die extra leichten und trotzdem extrem belastbaren Komponenten aus Aluminium, Magnesium, Titan/Nickel oder entsprechenden Legierungen „Made bei OTTO FUCHS“ nicht gäbe.

Typische Beispiele dafür sind Rumpfspanten für den Airbus A350, Superleichtmetallfelgen für E-Autos oder die Brennkammer für die Trägerrakete der Ariane 5. Für die Entwickler hinter diesen Ideen wurde mit dem Neubau des Technikums ein offener Raum für neues Denken und Innovationen geschaffen. Dazu passt die Ausstattung mit neuen Arbeitswelten ohne feste Schreibtische, mit temporärem Arbeiten im Homeoffice, mit flexiblen Arbeitszeiten oder mit Kreativräumen, in denen sich Entwicklerteams zum Brainstorming treffen.

Das hat allerdings unmittelbare Auswirkungen auf die Technische Gebäudeausrüstung, speziell auf den Erhalt der Trinkwasserhygiene. Denn eine derart schwankende Auslastung bedeutet beispielsweise auch immer Hygienerisiken durch Stagnation.



Lichtdurchflutete, offene Räume und Bewegungsflächen kennzeichnen den markanten Neubau.

”

Das Viega Hygienekonzept mit den automatisch arbeitenden Spülstationen trägt dazu bei, dass es keine Auffälligkeiten geben wird.

Thorsten Schneider,
Gebäudemanagement
der OTTO FUCHS KG



Die Prevista Dry-WC-Elemente mit integrierter AquaVip-Spülstation unterstützen den bestimmungsgemäßen Betrieb der Trinkwasserinstallation.



Die hochwertige Ausstattung der Sanitärräume spiegelt das ganzheitliche Sanitärkonzept wider, das im Technikum umgesetzt wurde.

Für Thorsten Schneider vom Gebäudemanagement der OTTO FUCHS KG, der mit dem Architektur Atelier Christ (Freudenberg) und Gebäudetechnik Mantel (Attendorn) als Fachplaner TGA/Elektro die Technische Gebäudeausrüstung konzipiert hat, stand der Erhalt der Trinkwassergüte deswegen ganz oben auf der Agenda: „In Meinerzhagen entwickelt sich OTTO FUCHS seit über 100 Jahren am Standort weiter. Das heißt, auch die Trinkwasserinstallationen werden immer wieder umgebaut oder ergänzt. Daher beschäftigt uns eigentlich jeden Tag die Frage, was wir noch zum Schutz des Trinkwassers vor Verkeimung tun können.“

Bei der Auslegung der Trinkwasserinstallationen im Neubau war vor diesem Hintergrund neben den bedarfsgerecht dimensionierten Viega Rohrleitungssystemen aus Edelstahl (Sanpress Inox) und Kupfer (Profipress) zum Beispiel das Installationsschema mit durchgeschliffenen Ringleitungen auf jeder Etage gesetzt. „Selbst bei einer angenommenen Auslastung von nur 80 % ist so ein hinreichender Wasserdurchsatz, also Schutz vor Stagnationsrisiken, gegeben“, so Schneider.

Weil das aber auf Dauer, bei vielleicht wieder verändertem Nutzerverhalten, nicht mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden kann, wurden zusätzlich rund ein Dutzend Prevista Dry-WC-Elemente mit AquaVip-Spülstation installiert. Sie spülen gemäß den eingestellten Parametern die warm- und kaltgehenden Leitungen. Des Weiteren ermöglicht die zusätzliche Protokollierung der Spültemperaturen Rückschlüsse auf hygienekritische Auffälligkeiten in der Trinkwasserinstallation.

Permanentes Monitoring

Zusätzlich kontrolliert das Gebäudemanagement von OTTO FUCHS online die Wasserverbräuche. Die Sensoren sind dafür, wie die Prevista Dry-WC-Elemente mit AquaVip-Spülstation, auf die zentrale Gebäudeleittechnik aufgeschaltet. „Dieses Monitoring gibt uns die Möglichkeit, eventuelle Auffälligkeiten frühzeitig zu entdecken und gleichzeitig die komplette Trinkwasserinstallation unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und des Ressourceneinsatzes zu optimieren“, so Thorsten Schneider.

Im nächsten Schritt, nachdem das Großprojekt Technikum abgeschlossen ist, wird sich der Gebäudemanager unter einem weiteren Aspekt um den Erhalt der Trinkwassergüte kümmern müssen. Denn mit der Inbetriebnahme des Bürohauses fiel auf, wie kritisch die Temperaturen von Trinkwasser kalt aufgrund der langen Zuleitung sind: „Das Problem werden wir zweifellos auch lösen. Durch das im Neubau umgesetzte Viega Hygienekonzept mit den automatisch arbeitenden Spülstationen können wir dazu beitragen, dass es zumindest da keine Auffälligkeiten geben wird.“

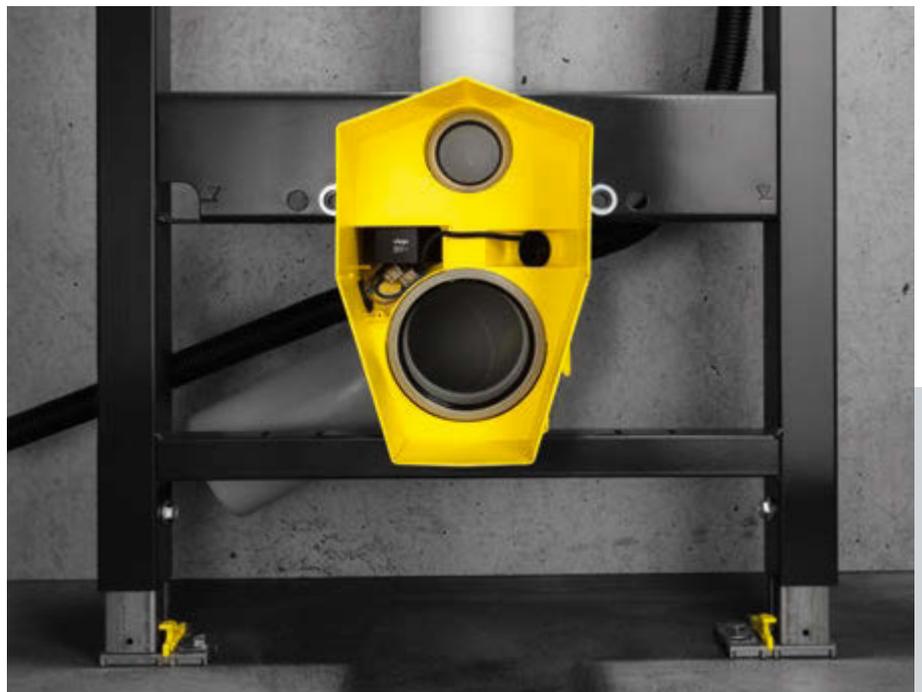


Noch mehr Beispiele für erfolgreich umgesetzte Viega Installationskonzepte unter [viega.de/Referenzen](https://www.viega.de/Referenzen)

Neuheit im System Viega Prevista

AUS BAUSCHUTZ WIRD BAUTEIL – DIE NEUE ANSCHLUSSBOX.

Auch in bewährten Komponenten steckt Potenzial für Innovationen. Die neue WC-Anschlussbox von Viega Prevista ist dafür ein Musterbeispiel. Sie ersetzt den bisherigen Bauschutz und bietet einen Bauraum für das Netzteil von elektronischen Betätigungsplatten. Außerdem schützt sie mit einer speziellen Bauform bei eventuellen Undichtigkeiten vor Bauwerksschäden.



Gut geschützt:
Der separate Bauraum
nimmt das Netzteil der Visign-
Betätigungsplatte auf und wird
anschließend voll verblendet.

”

Tobias Koch,
Produktmanager Vorwandtechnik
bei Viega



Die neue Anschlussbox ist ein neues Beispiel dafür, dass wir das System Prevista von Anfang an im Dialog mit unseren Kunden entwickelt haben und es auch gemeinsam weiter verbessern!

Durchdacht:

Die neue Anschlussbox verbleibt in der Wand, lässt sich einfach einfliesen und schützt mit ihrer Form vor eventuellen Bauwerksschäden.



Das Vorwandsystem Viega Prevista Dry ist um eine weitere, typisch gelbe – und damit werkzeuglos montierbare – Neuerung reicher: die WC-Anschlussbox. Sie erfüllt die Funktion des vorherigen Bauschutzes, etwa als Geruchssperre, und beinhaltet nun einen separaten Bauraum, der das Netzteil für die elektronischen Visign-Betätigungsplatten aufnehmen kann. „Der Installateur muss nun keine Abzweigdose mehr setzen, sondern kann diesen geschützten Raum nutzen“, sagt Tobias Koch, Produktmanager Vorwandtechnik.

Durchdachte Form als Bauwerksschutz

Ein zweiter großer Vorteil ist, dass der größte Teil der Box in der Wand verbleibt. Seine Form sorgt dann dafür, dass im unwahrscheinlichen Fall von Undichtigkeiten zwischen Spülrohrbogen oder Abwasserbogen und WC-Keramik das austretende Wasser nach vorne zur Wand geführt wird und dann zwischen Wandfliese und Keramik sichtbar ins Badezimmer läuft. „Damit wird effektiv verhindert, dass Wasser unerkannt in der Wand verschwindet und erst dann bemerkt wird, wenn es schon zu spät ist“, so Koch. Ein weiterer Vorteil geht damit einher: Während der alte Bauschutz nach der Fertigstellung des WCs komplett entsorgt wurde, wird nun der größte Teil weitergenutzt und eine Ressourcenverschwendung vermieden. Mit Ausnahme der Objektvarianten ist die neue Anschlussbox bei allen Prevista Dry-WC-Elementen im Lieferumfang enthalten.



Mehr über die Prevista WC-Anschlussbox und das gesamte Prevista-Programm gibt es auf [viega.de/MachdenSwitch](https://www.viega.de/MachdenSwitch)

Innovative Produkte und nützliches Wissen

KURZ UND KNAPP: NEUES VON VIEGA.



In die Ecke gedacht – neue Montageeinheit für Prevista Dry

Das Leben ein Stückchen leichter gemacht: Die neue Montageeinheit für Prevista Dry sorgt für die einfache und zeitsparende Eckmontage der Prevista-Elemente. Mit ihren Abmessungen von 605 x 302 mm passt sie ideal zu einem Prevista Dry-WC-Element mit einem 3H-Spülkasten. Daneben ist die Einheit auch für den Einbau von Waschtisch, Bidet oder Urinal geeignet.

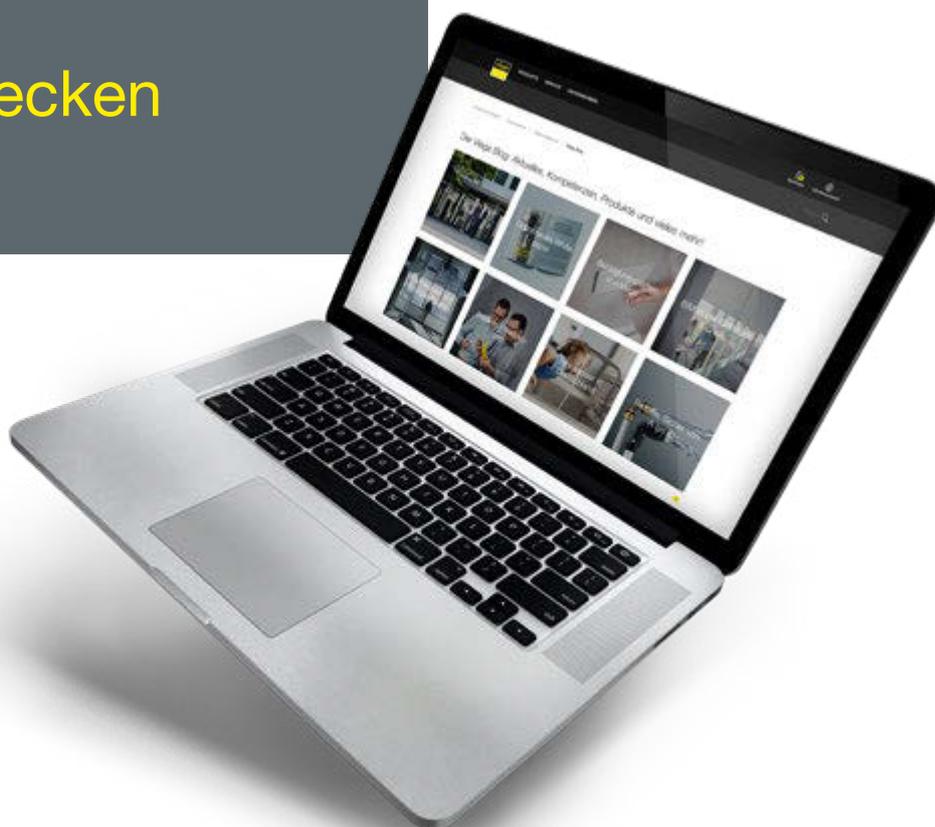
Außer der Montage in Raumecken lassen sich mit Hilfe der passenden 45-Grad-Montageprofile sowie eines 90°-Wandprofils auch Konstruktionen als Raumteiler realisieren. Großer Wert wurde außerdem darauf gelegt, dass die Einheit bündig mit der Oberkante des WC-Elements ist – um eine Höhe von 1.120 mm nicht zu überschreiten.



Die neue Prevista Dry-Montageeinheit gehört zu unseren diesjährigen Neuheiten, zu finden auch unter [viega.de/MachdenSwitch](https://www.viega.de/MachdenSwitch)

Die ganze Welt
von Viega auf
einen Klick:
Blog, Newsletter,
Social Media
und mehr!

viega.de/Entdecken



Impressum

Herausgeber:
Viega GmbH & Co. KG
Viega Platz 1
57439 Attendorn
Deutschland

info@viega.de
Telefon +49 2722 61-0
Telefax +49 2722 61-1415

USt-IdNr. DE 307732088
Kommanditgesellschaft
Sitz Attendorn
Handelsregister Amtsgericht Siegen
HRA 9165

Verantwortliche Redakteurin:
Alexandra Ludwig
Leitung Marketing Deutschland
Viega GmbH & Co. KG
Viega Platz 1
57439 Attendorn

alexandra.ludwig@viega.de
Telefon +49 2722 61-0
Telefax +49 2722 61-1415

Alle Informationen werden nach
aktuellen Kenntnissen aufbereitet.
Sie sind unverbindlich. Nachdruck von
Texten und Fotos nur mit Genehmigung
des Herausgebers.



Die Viega World
als Beweis für unsere
BIM-Kompetenz –
mit dem Service-
angebot Viega Building
Intelligence.

Mehr erfahren
unter viega.de/VBI

